**Zeitschrift:** Bericht des Regierungsrathes der Republik Bern an den Grossen Rath

über die Staatsverwaltung ... = Rapport sur l'administration de l'Etat pendant l'année ... adressé par le Conseil-exécutif au Grand-Conseil de

la République de Berne

Herausgeber: Regierungsrath der Republik Bern

**Band:** - (1840-1841)

Heft: 1

**Artikel:** Diplomatisches Departement

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-415823

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

T.

statiles from 24.88 ses

## Diplomatisches Departement.

Das Departement bestand aus sieben Mitgliedern. Der Große Rath hatte bereits im Frühlinge durch Nichtbesetzung zweier vacanter Stellen diese Reduction factisch eingeführt; am 8. Christmonat 1840 wurde sie durch ein förmliches Decret definitiv eingesetzt.

## A. Verhältniffe zum Auslande.

Die Natur des Verkehrs durch die schweizerischen Agenten mit dem Auslande ist stets ungefähr die gleiche. Im Jahre 1840 waren es Todtenscheinserhebungen, Erkundizgungen über Leben, Tod, Nachlaß, Schuldrückzahlungen, Erbschaftsliquidationen, Auswirkungen richterlicher Acten und Empsehlungen von Cantonsangehörigen, für welche das diplomatische Departement seine Intercession eintreten ließ.

Auch die diplomatische Correspondenz mit den bei der Eidgenossenschaft accreditirten fremden Gesandtschaften bot mit Ausnahme eines Gesuches an Frankreich um zwei Plätze für Berner in der polytechnischen Schule und der Erörterungen wegen doppelten Staatsbürgerrechtes einer hiesigen Cantonsangehörigen nichts von allgemeinem Interesse dar. Geldstagssachen, Pensionsreclamationen, Todtenscheinbegehren, Erbschaftsverhältnisse und Heirathsangelegenheiten waren die übrigen Gegenstände jener Correspondenz. Zwei Anstände mit der französischen Gesandtschaft wegen Schließens der Druckerei Fallot zu Pruntrut und Verletzung der Immunitäten des Votschafters durch die Stadtpolizeidirection wurden vom Regierungsrathe beseitigt.

# B. Verhältnisse zur Eidgenossenschaft und zu den Mitständen.

Vorort der Eidgenossenschaft war im Jahre 1840 der Canton Zürich. Die ordentliche Tagsahung versammelte sich daselbst üblicher Weise am ersten Montage des Heumonats. Der Verathungsgegenstände waren einige fünfzig, viele seit Jahren stereotyp. Allgemeine Bedeutung hatten die militärischen Organisations = und Verwaltungsfragen; serner die Artisel, betressend die Revision des Vundesvertrags, das Jolwesen und die Auslegung einiger Concordate. Den Canton Vern speciell berührten die neuen Ansprünge der Cantone Waadt und Neuenburg gegen das hiesige Ohmgeld, das revidirte bernische Zollgeseh und ein Weggeldbegehren für die Vielsee = und die Zweisimmen = Saanenstraße. Die Verhandlungen über diese Fragen sielen, wie bekannt, für Vern nicht günstig aus.

Die Verhältnisse Verns zu den Mitständen im Jahre 1840 boten nicht viel Vemerkenswerthes dar.

Die im vorigen Berichte bereits erwähnten Unterhandlungen wegen eines Concordates mit Solothurn über die kirchlichen und Schulangelegenheiten im Bucheggberge wurden in diesem Jahre fortgesetzt, konnten aber noch nicht definitiv erledigt werden.

Die Uebernahme zweier Actien für die Rhein-Correction im Domleschgerthale wurde von der Regierung des Standes Graubünden freundlich verdankt.

Ernst drohten sich die Verhältnisse im angrenzenden Eantone Wallis zu gestalten. Bekanntlich waren die ohnehin gespannten Verhältnisse der beiden Landestheile von Oberswallis und Unterwallis durch den Beschluß der Tagsatzung vom 23. September, welcher als Folge der bekannten SeptembersEreignisse in Zürich jenen frühern Veschluß vom 11. Juli völlig umkehrte, nur noch verwickelter geworden.

Die eidgenössische Intervention, sich abmühend durch stets erneuerte eidgenössische Commissäre den Wirren ein Ende zu machen, hatte leider das gewöhnliche Schickfat, welches folche Interventionen zu begleiten pflegt: sie diente bloß dazu, die Wirren zu vermehren und den Riß größer zu machen. Eine vom Vororte Zürich versuchte militärische Intervention fand bei den angrenzenden Ständen wenig Endlich half sich Wallis selbst durch die in den Anklang. ersten Tagen Aprils erfolgten raschen Schritte von Unter= wallis aus; das feinen über das übelgeleitete, von feinen Führern zuerst verhette, dann schmählich verlassene Volk von Oberwallis errungenen Sieg mit weiser Mäßigung benutte und in Rurzem Ruhe und Ordnung hoffentlich bleibend herstellte: worauf sich Bern freute, die seit alten Zeiten bestandenen freundschaftlichen Nachbarverhältnisse wieder zu erneuern und die neue Verfassung anzuerkennen sich beeilte.

### C. Innere Angelegenheiten.

## 1) Sorge für Erhaltung des innern Staats= Organismus.

Die dahin einschlagenden Geschäfte beschränkten sich auf die Bearbeitung von vier Decreten, betressend die Suppression einer der beiden Rathöschreiberstellen, die Reduction der Standesweibel von vier auf drei, die Festsehung einer Amtsdauer für die Obergerichtssuppleanten und die Gewähzung einer besondern Urversammlung für die Gemeinden Inner und Außer-Lauperswylviertel; auf die Begutachtung der Frage, ob ein jeweiliges Mitglied des Großen Rathes ohne vorherigen Austritt in Folge neuer Wahl neu in diese Behörde eintreten könne; und endlich — im Vereine mit dem Erziehungsdepartemente — auf die Prüfung der Begehzen aus dem Jura um Trennung dieses Departementes in

zwei Sectionen für die beiden Glaubensbekenntnisse. Der letztere Gegenstand ist noch unerledigt. Er hängt zusammen mit den übrigen Wünschen des Jura, bezüglich der Gesetzgebung und einer Menge von Verwaltungsfragen, zu deren sorgfältigen Prüfung, auf den Antrag des diplomatischen Departements, eine eigene Commission niedergesetzt worden, deren Vericht zu gewärtigen ist. Sie zählt neun Mitglieder, aus dem Schoose des Jura gewählt; das Präsidium sührt Herr Regierungsrath von Tillier.

#### 2) Einleitung und Prüfung der Amtswahl= verhandlungen.

In den ersten Monaten des Jahres fanden noch einstelne nachträgliche Wahlen von 1839 her Statt: so zu Laupen, Wangen, Neuenstadt, Burgdorf und Freibergen. Sie blieben unangefochten, wurden also in üblicher Form von Regierungsrath und Sechszehnern genehmigt; deßgleichen später vom Großen Rathe die beanstandeten Verhandlungen der Wahlversammlungen Interslafen's vom 19. Christmonat 1839.

Im herbste traten die Ergänzungswahlen ein. Einberusen wurden die Wahlcollegien von Delsberg, Freibergen, Laupen, Neuenstadt, Nidau, Oberhaste,
Saanen, Schwarzenburg, Seftigen, Signau,
Niedersimmenthal und Thun. Sie wählten sechs Großräthe, vier Amtsrichter, sechs Amtsgerichtssuppleanten und
die Candidaten für zwei Gerichtspräsidentenstellen.

Einzig gegen die Verhandlungen des Wahlcollegiums von Dels berg fielen Einsprachen. Der Große Rath fand sie begründet und cassirte unterm 23. November 1840 durch Handmehr jene Verhandlungen der Wahlversammlung von Delsberg, welche die Wahlmänner von Glovelier ausgeschlossen hatte. Später wurden auf eingelangte neue Veschwerden

unterm 6. März 1841 die Verhandlungen der Urversammlungen zu Glovelier, so wie die Operationen des Wahlcollegiums von Delsberg vom Großen Rathe cassirt, und
endlich wurde dieser langwierige Handel unterm 21. Juni 1841
vom Großen Rathe dadurch beseitigt, daß der Antrag von
Regierungsrath und Sechszehn — sowohl die Verhandlungen
der Urversammlung von Glovelier vom 19. März als des
Wahlcollegiums von Delsberg vom 20. März als gültig zu
erklären und aufrecht zu erhalten — ohne Einwendung durch
Handmehr angenommen wurde.

Auch die Unterstatthalterwahlen gaben dem diplomatischen Departemente Stoff zur Beschäftigung. Bei mehreren dersselben zeigten sich Anstände wegen unförmlichen Versahrens bei Vornahme der Wahlvorschläge. Diese Verhandlungen sinden überhaupt immer größeres Interesse in den Gemeinden: fast allenthalben waren die Versammlungen sehr start besucht.

3) Oberaufsicht über die keinem andern Departemente direct untergeordneten Beamten.

Klagen aus dem Bezirke Courtelary über den Regierungsstatthalter veranlaßten eine Untersuchung der Amtsführung desselben, deren Resultat zu seinen Ungunsten aussiel. Indeß wurde gleichzeitig der sehr zerrüttete Gesundheitszustand desselben constatirt, daher er nun um einen Urlaub bat; bald darauf folgte ein Entlassungsgesuch, welchem entsprochen wurde.

Sonst war das diplomatische Departement nicht im Falle gegen Beamte bei oberer Behörde Klage zu führen, diejenigen ausgenommen, welche in die separatischen Umtriebe zu Prunstrut verwickelt erfunden wurden. Die wichtigsten der dahin einschlagenden Maßregeln war die Einstellung des Herrn Grundsteuerdirectors Koller, welche erst 1841 durch dessen Abberufung erledigt wurde.

### 4) Ausübung der höhern Staatssicherheits= polizei.

coffing him of the west more life, and the Miller

Die bose Saat, welche eine unzufriedene trennungs= lüsterne Partei im Jahre 1839 im Jura ausgestreut, schoß im Jahre 1840 nur zu rasch auf. Die Zusammenkunft zu Glovelier, der darauf folgende Petitions = und Pregunfug, die bald alltäglich fich wiederholenden Strafentumulte und Raufereien daselbst, hatten im Anfange des Jahres nicht nur die gesetliche Autorität in diesem Bezirke völlig untergraben und die Wirksamkeit der Behörden vernichtet, sondern auch angrenzende Aemter theilweise in die strafbare Bewequng mit hineingeriffen. Die Regierung fah sich nun jum kräftigen Ginschreiten gezwungen. Sie ordnete auf den Untrag des diplomatischen Departements außerordentliche Regierungs= commissarien mit ausgedehnten Vollmachten ab, ließ durch dieselben eine gerichtliche Untersuchung gegen die Urheber aller derjenigen Umtriebe und Vergehen, wovon die katholi= schen Bezirke des Jura, und Pruntrut insbesondere, seit Monaten der Schauplat gewesen, anheben, versah dieselben zu Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung mit der nöthi= gen Polizeimacht, und erließ, als dieser Auftrag erfüllt mar, eine Reihe administrativer Verfügungen, um der Erneuerung folcher Unruhen vorzubeugen. (Wir verweisen hiefür auf die Verhandlungen des Regierungsrathes vom Sänner und hornung, namentlich aber auf feine Befchluffe vom 19. März 1840, so wie auf die Ergebnisse der Prozedur gegen Herrn Stockmar und Mithafte.) Laide de Barrodo in Company de la company de la

Im alten Landestheile fand auch eine Aufregung Statt, wegen des neu projectivten Zehntgesetzes, wovon die bekannte Versammlung zu Rubigen eine Folge war. Diese Aufregung legte sich indeß sogleich, sobald der Große Rath hierüber sich desinitiv am 4. Dezember 1840 ausgesprochen hatte.

Ueber die politische Stimmung im Allgemeinen nehmen wir die Stimmen zweier tüchtiger, freimüthiger Beamter aus zwei verschiedenen Landestheilen auf, die keineswegs zu den passiven Gegenden gehören, die man eher zu den leichter erregbaren zu zählen gewohnt ist.

"Beim gemeinen Mann wird mehr auf materielle Vorstheile gesehen, und die neuen Institutionen mehr nach ihnen gemessen, als nach dem großen Werthe der Rechtsgleichheit, der freien Presse u. s. w. Daher hört man mancherlei Wünsche und Anforderungen, hie und da auch unbescheidene. Wenn verständige Männer hierüber mehr belehren und aufstären würden, statt wie Einzelne, (die namentlich in Zeiten der Bewegung zu wühlen suchen, deren Zahl jedoch gering ist, und deren Treiben scharf beobachtet wird) nur aushehen, es wäre weniger Unzusriedenheit. Im Allgemeinen herrscht hier aber gewiß nicht die zuweilen vorgespiegelte Unzusriedenheit: beim bessern Theil, der etwas zu verlieren hat, ist entschiedene Abneigung gegen jede Unordnung."

Aus einer andern Landesgegend hören wir: "Dieser Amtsbezirk ist entschieden der neuen Ordnung der Dinge zugethan und auf politische Gleichheit eisersüchtig. Keine politischen Umtriebe hier, das Alte ist machtlos. Wenn aber die Fortschritte dauern sollen, so ist Ruhe und Frieden nöthig. Gewaltsame Erschütterungen, unbesonnene Revisionen und Resormen würden unsehlbar alles Gewonnene wieder in Frage stellen und alle Leidenschaften loslassen. Der ordnungstiebende, arbeitsame, rechtliche Bürger will vor allem gute Polizei, Sicherheit des Erworbenen, Jügelung des Schlechten. Die dämonischen Winde sind in die Höhle verschlossen: warum sie entsessen?"

#### Umtsblätter.

Im Jahre 1840 veranlaßten dieselben mehrere Verfügungen. Vorerst wurde der Druck des deutschen Amtsblattes neu ausgeschrieben, und das Verfahren bei den fünf= tigen Ausschreibungen geregelt: die Concurrenz hatte den erfreulichsten Erfolg. Der Unterschied zwischen den Rosten nach dem frühern Accorde und nach dem gegenwärtigen zeigt einen jähulichen Gewinn von ungefähr Fr. 3000.

Wie bereits im vorjährigen Berichte (Seite 16) bemerkt worden, so erscheint das französische Amtsblatt nebst dem Bulletin des lois seit 1. Dezember 1839 nicht mehr in Pruntrut, fondern in Delsberg, welche Verlegung aber ein nicht unbedeutendes pecuniares Opfer erheischte, indem in Delsberg keine Druckerei bestand, und herr Michel von Pruntrut also zur Uebersiedlung seines Etablissements bewogen werden mußte. And an der Malaka der Die

Endlich war das Departement in Ueberwachung der Herausagbe des Bülletin des lois hie und da im Kalle, dem damit beauftragten Uebersetzungsbüreau Weisungen zu erthei= len, namentlich zu Beschleunigung seiner Arbeiten, so daß nun die rückständigen Jahrgänge fast alle ganz übersett sind, und in Zukunft die bogenweise Herausgabe desselben unmittelbar auf diejenige der deutschen Bogen wird folgen können.

#### I. Deutsches Amtsblatt.

old spokers were applied or an orange with Fire or the granical cranicisch Einnehmen. 30. martin fette in stellen

Einrückungen ins Amtsblatt Fr. 9,561. 05. 

rin den Arbunio lagge aldage ald gregorial and play souther course alge

Anzeiger Fr. 4,757. 20.

14,318, 25. 535. **—** 

Bermischtes .

-65mil negleined 294 Links auf admin Fr. 32,365. 25.

Einnahme Fr. 32,365. 25.

#### Ausgaben.

Druckfosten des Amtsblat-	Villa in Na	e er er garan. Gantarië in er (Kiri)	le reskien, er hat en
tes	Fr.	12,254.	05.
Druckkosten des Anzeigers " der Gesetzes=	2)	5,368.	30.
fammlung	22	1,287.	55.
Großraths-Verhandlungen	"	5,281.	80.
Bureau = und Speditions = fosten, Besoldung des	ingi t	unitati si mata	The American School and
Directors	, ,))	1,796.	45.
usal 'sidel', illi, Bid 'nisi	191777	14(3. 4(1))	Fr. 26,988. 15.
and someoning of the son	in the second		Fr. 5,377. 10.

#### II. Frangösisches Umtsblatt.

#### Einnehmen.

## Chilled while by the Past Die Nichts. This exchange thank

(Der Unternehmer ift auf die Einnahmen gewiesen.)

#### Musgeben.

tial stead reduces level ( stail?)
Fr. 600. —
<b>961.</b> 40.
and the Berthall Barrens Bir Berth
" 1,251. <b>7</b> 0.

ченопред спотиод наприменения и от вт. 2,813. 10.

Es ergibt sich also felbst nach dem jährlich wieder= kehrenden Verluste durch die Mehrkosten des französischen Amtsblattes, welche dieses Jahr auf Fr. 2,813. 10. angestiegen sind, durch den Mehrertrag des deutschen Amtsblattes von Fr. 5,377. 10. immer noch ein reiner Ueberschuß von Fr. 2,564. 63 repuscadi dan bindeksand rendeksand rendeksan

Von den vorübergehenden Geschäften siel dem diplomatischen Departemente letztes Jahr ausnahmsweise (da sonst Strasnachlaß = und Strasumwandlungsgesuche ausschließlich in den Bereich der Polizeisection gehören) zu: Die Begutsachtung der Frage einer Amnestieertheilung an die Reactionärs von 1832. Es trug, wie bekannt, aus politischen Rücksichten auf Begnadigung derselben ohne Vorbehalt des Nachwerbens dafür an; die Mehrheit des Regierungsrathes pslichtete seiner Ansicht bei. Der Große Rath dagegen verwarf sie, worauf die weitaus größte Zahl der Verurtheilten mit einem Gesuche um Begnadigung einkam, welchen dann der Große Rath ohne Ausnahme entsprach.

Das diplomatische Departement hielt im Jahre 1840 22 Sitzungen.

#### Jura : Gewäffer : Correction.

Durch gefällige Mittheilung des Vorstandes dieser Gesellsschaft, herrn Regierungsrath Dr. Schneider von Nidau, sind wir im Stande, dem im vorigen Jahresberichte hierüber Mitgetheilten Folgendes beizufügen:

Diese Angelegenheit hatte seither nicht ganz den gewänschten Fortgang: zwar hat der Große Rath unterm 13. März 1841 das Decret vom 12. März 1839 auf zwei Jahre verlängert; hingegen hätte die Gesellschaft gewünscht, es würde in Execution des Art. 3 jenes Dekrets eine Ausscheidung der eigenthums = und nuhungsberechtigten Cantone, Cantonsregierungen und Gemeinden auf dem großen Moose stattgesunden haben, damit, wenn einmal an die Aussührung des großen Werkes geschritten würde, die Gesellschaft auch gewußt hätte, mit wem sie zu unterhandeln habe. Der Regierungsrath hat sich jedoch von der sofortigen Nothwendigkeit dieser Ausscheidung nicht überzeugen können, was, wie es scheint, etwas entmuthigend auf die Gesellschaft und die Direktion eingewirkt hat. Indessen hat die Direction die vollständige Ausarbeitung eines Planes dem Herrn Oberst-lieutenant La Nica, Oberingenieur des Cantons Graubünden, übertragen, welcher durch seine langen und vielseitigen Studien, und die von ihm namentlich am Rhein ausgessührten Arbeiten das ihm geschenkte Zutrauen in vollem Maaße verdient. Er hat zu diesem Ende im Herbste 1840 drei Wochen in der Gegend zugebracht und alle ihm nothswendigen Actenstücke und Plane sind ihm zugestellt worden. Leider war er durch die öftern Wasserverheerungen sowohl am Simplon, der Rhone, der Linth und in den Cantonen St. Gallen und Graubünden so häusig in Anspruch genommen worden, daß es mit seinen hierseitigen Arbeiten nur langsam vorwärts rückt.

Im Jahre 1840 wurde auch durch Herrn Professor Trechsel und Herrn Ingenieur Kocher ein neues Nivellement von Murten und Aarberg bis unterhalb der Vereinigung der Emme mit der Aare aufgenommen, auf welches gegründet auf 28 verschiedenen Stationen Pegel angebracht wurden, an welchen vom 1. Jänner 1841 an tägliche Beobachtungen über den Wasserstand gemacht werden.

Die Gesellschaft hatte sich seither vielseitiger Unterstützung von Seite der hohen Regierungen Bern, Solothurn, Waadt und Neuenburg zu erfreuen, alle gewährten ihr unter anderm die Postfreiheit; die von Bern stellte ihr alle Plane und Actenstücke, die den Gegenstand betreffen, zur Disposition, und die Gelder sind zinstragend bei der Bank deponirt.

confine the College of the College o

The state of the s